

# STATISTIK- TAGE

Fotos: Nawit 12, Magnus Gertkemper

**2019**  
BAMBERG | FÜRTH

## **Vollzeit, Teilzeit, Freizeit** Erwerbstätigkeit in Deutschland

25. und 26. Juli 2019

AULA der Universität Bamberg

## Impressum

---

### **StatistikTage Bamberg|Fürth 2019**

**Organisation**  
Bayerisches Landesamt für Statistik  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

### **Ansprechpartnerinnen**

Dr. Doreen Zillmann  
Telefon 0911 98208-6238

Dr. Vanessa Hubl  
Telefon 0911 98208-6336

E-Mail [statistiktage@statistik.bayern.de](mailto:statistiktage@statistik.bayern.de)

Internet [www.statistiknetzwerk.bayern.de/statistiktage2019](http://www.statistiknetzwerk.bayern.de/statistiktage2019)

© **Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2019**  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.

**Hinweis:** Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bayerische Landesamt für Statistik und die Otto-Friedrich-Universität Bamberg organisieren im Rahmen des Statistik Netzwerks Bayern am 25. und 26. Juli 2019 zum achten Mal in Folge die StatistikTage Bamberg|Fürth. Ziel der Veranstaltungsreihe ist die Stärkung des Austauschs zwischen amtlicher Statistik und Wissenschaft sowie weiteren Nutzergruppen amtlicher Daten.

Seit dem Jahr 2012 ist es uns gelungen, jährlich die StatistikTage Bamberg|Fürth zu organisieren. 2019 tun wir dies das erste Mal ohne Frau Prof. Rässler, die im vergangenen Jahr völlig unerwartet verstorben ist. Wir danken den Mitarbeitern ihres Lehrstuhls für die tatkräftige Unterstützung.

2019 steht die Tagung unter dem Titel „Vollzeit, Teilzeit, Freizeit – Erwerbstätigkeit in Deutschland“. Die Themen „Work-Life-Balance“ und „Digitalisierung“ werden derzeit in vielen Bereichen intensiv diskutiert. Die StatistikTage Bamberg|Fürth werden diese Aspekte aufgreifen und im Kontext allgemeiner Arbeitsmarktentwicklungen und individueller Erwerbsbiographien betrachten. Am ersten Tag liegt der Fokus auf der Struktur des Arbeitsmarktes und der Bedeutung von Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit in unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen. Die Vorträge am zweiten Tag konzentrieren sich auf verschiedene Erwerbsmodelle, geschlechtsspezifische Muster der Zeitverwendung und den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt.

Wir freuen uns auf spannende Vorträge sowie anregende Diskussionen. Unser Dank geht an die Mitglieder des Statistik Netzwerks Bayern, die die Tagung mit Beiträgen und Ideen maßgeblich mitgestaltet haben.



Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert  
Präsident der  
Otto-Friedrich-Universität  
Bamberg



Dr. Thomas Göbl  
Präsident des  
Bayerischen Landesamtes  
für Statistik

# Programm

## Donnerstag, 25. Juli 2019

- 12:00 Uhr **Registrierung, Begrüßungskaffee**
- 13:00 Uhr **Grußworte**  
Präsident Prof. Godehard Ruppert  
*Otto-Friedrich-Universität Bamberg*  
Präsident Dr. Thomas Gößl  
*Bayerisches Landesamt für Statistik*
- 13:30 Uhr **Strukturen des Arbeitsmarktes**  
**Erwerbstätigkeit und Erwerbsbiografien – Trends und Perspektiven**  
Prof. em. Joachim Möller  
*Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und Universität Regensburg*  
**Der Arbeitsmarkt im demographischen Wandel –  
Berechnungen zur Entwicklung der Erwerbspersonen in Bayern bis 2037**  
Dr. Karin Tesching  
*Bayerisches Landesamt für Statistik*
- 14:45 Uhr **Pause**
- 15:15 Uhr **Erwerbstätigkeit im Lebensverlauf**  
**Verlaufsmuster des Übergangs von der  
Schule in den Arbeitsmarkt**  
Prof. Brigitte Schels  
*Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*  
Juliane Achatz  
*Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*  
**Erwerbsbeteiligung im Alter**  
Arthur Kaboth  
*Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen*  
**Analyse vollendeter Erwerbsverläufe:  
Wie das Rentensystem Erwerbsbiografien würdigt**  
Tatjana Mika  
*Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung*
- 16:45 Uhr **Pause**
- 17:15 Uhr **Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug**  
**Arbeitsaufnahmen von Arbeitslosengeld-II-Empfängern  
und die Stabilität der Beschäftigung**  
Dr. Katharina Dengler, Dr. Katrin Hohmeyer, Dr. Cordula Zabel  
*Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*  
**Arbeitslosigkeit im Haushaltskontext:  
Ausgleich oder Ansammlung von Nachteilen?**  
Dr. Valentina Ponomarenko  
*GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften*
- 18:30 Uhr **Ende erster Veranstaltungstag**
- 19:00 Uhr **Conference Dinner**  
Alt-Ringlein (Restaurant und Biergarten)

## Freitag, 26. Juli 2019

- 08:30 Uhr **Begrüßungskaffee**
- 09:00 Uhr **Arbeit und Geschlecht –  
Über Stabilität und Wandel geschlechtstypischer Muster der Zeitverwendung**  
Prof. Norbert Schneider  
*Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung*
- 09:45 Uhr **Work-Life-Balance**  
**Arbeitszeiten im Wandel, Gesundheit und Work-Life-Balance:  
Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung**  
Dr. Nils Backhaus  
*Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin*  
**Zeit für Arbeit? Welche Rolle spielt die Teilzeitbeschäftigung in Bezug auf das  
Arbeitskräfteangebot am bayerischen Arbeitsmarkt?**  
Dirk Pfann  
*Statistik der Bundesagentur für Arbeit*  
**Gewünschte und gelebte Erwerbsmodelle von Elternpaaren**  
Dr. Mareike Bünning  
*Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung*
- 11:15 Uhr **Pause**
- 11:45 Uhr **Digitalisierung und Arbeitsmarkt**  
**Substituierbarkeit von Berufen**  
Dr. Britta Matthes  
*Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*  
**Der Blick in die Glaskugel:  
Prognosen zu Digitalisierung und Beschäftigung – und ihre Grenzen**  
Prof. Sabine Pfeiffer  
*Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*  
**Hybride Erwerbsformen und soziale Sicherung – Probleme der statistischen  
Erfassung des Status quo aus sozialpolitischer Perspektive**  
Prof. Uwe Fachinger  
*Universität Vechta*
- 13:20 Uhr **Verabschiedung**
- 13:30 Uhr **Tagungsende**













## Arbeitsaufnahmen von Arbeitslosengeld-II-Empfängern und die Stabilität der Beschäftigung

Dr. Katharina Dengler, Dr. Katrin Hohmeyer, Dr. Cordula Zabel | *Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*

Katharina Dengler ist seit Januar 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAB tätig. Von 2010 bis 2015 war sie zudem Stipendiatin im gemeinsamen Graduiertenprogramm (GradAB) des IAB und des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg, wo sie 2016 promovierte. Zuvor studierte sie Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München mit dem Abschluss als Diplom-Volkswirtin im Jahr 2008. Ihre Forschungsinteressen umfassen die empirische Arbeitsmarktökonomie, quantitative Methoden, die Evaluation von aktiven Arbeitsmarktprogrammen, den Task-Based Approach sowie die Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt.

Katrin Hohmeyer studierte Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung an der Universität zu Köln. Von 2004 bis 2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehr- und Forschungsgebiet Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft der RWTH Aachen. Seit 2005 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAB. Im Juli 2010 schloss sie erfolgreich ihre Promotion an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zur Selektivität und Effektivität von öffentlich geförderter Beschäftigung für Arbeitslosengeld-II-Bezieher ab. Zu ihren Forschungsinteressen gehören Leistungsbezugs- und Erwerbsverläufe von Arbeitslosengeld-II-Beziehern und die Rolle des Haushaltskontextes.

Cordula Zabel studierte Soziologie an der Universität Bielefeld und promovierte 2006 im Fach Demografie an der Universität Rostock. Von 2003 bis 2006 war sie als Doktorandin und 2007 als Post-Doc am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock beschäftigt. Seit Januar 2008 arbeitet sie am IAB. Ihre Forschungsinteressen umfassen Zusammenhänge zwischen Haushaltsmerkmalen und Erwerbsverläufen sowie individuelle und generationenübergreifende Wirkungen aktiver Arbeitsmarktpolitik.

### Abstract

Die Reduzierung der Arbeitslosigkeit und der Langzeitarbeitslosigkeit waren in den letzten Jahren wichtige politische Anliegen. Arbeitslosengeld-II-Bezieher sind seit 2005 verpflichtet, jedes zumutbare Stellenangebot anzunehmen. Deskriptive Ergebnisse bescheinigen eine hohe Erwerbsbeteiligung von Arbeitslosengeld-II-Beziehern: Jährlich werden rund 1 Mio. sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen von zuvor erwerbslosen Arbeitslosengeld-II-Beziehern aufgenommen. Die Beschäftigungen sind jedoch oft nicht nachhaltig. Im Jahr 2013 dauerte fast die Hälfte dieser Beschäftigungen weniger als sechs Monate an. Zum anderen verließen nur gut die Hälfte der erwerbslosen ALG-II-Bezieher, die im Jahr einen Job angenommen haben, damit den ALG-II-Bezug für mindestens einen Monat. Zwei Fünftel der aufgenommenen Beschäftigungen umfassten Helfertätigkeiten und etwa 80% der aufgenommenen Vollzeitbeschäftigungen entfielen auf den Niedriglohnsektor. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass es Verbesserungspotential bei der Qualität der

aufgenommenen Erwerbstätigkeiten gibt. Das vorliegende Projekt untersucht die Determinanten des Übergangs von erwerbslosen Arbeitslosengeld-II-Beziehern in Beschäftigung und die Stabilität der aufgenommenen Beschäftigung. Die Stichprobepersonen begannen ihren Arbeitslosengeld-II-Bezug zwischen 2007 und 2012. Die Analysen basieren auf umfangreichen Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit und Verweildauermodellen unter Kontrolle von unbeobachteter Heterogenität. Die Ergebnisse zeigen, dass einige Determinanten für beide untersuchten Prozesse gleich sind, während andere sich unterscheiden. Bildung ist sowohl wichtig für die Suche nach als auch für den Erhalt von Beschäftigung. Es zeigen sich Geschlechterunterschiede bei der Rolle des Haushaltskontextes. Zudem zeigen unsere Ergebnisse, dass es eine Gruppe von Menschen mit instabilen Arbeitsverhältnissen gibt. Beschäftigung in Form von manuellen Tätigkeiten und in Wirtschaftszweigen mit hoher, saisonaler Fluktuation begünstigen diesen Umstand.















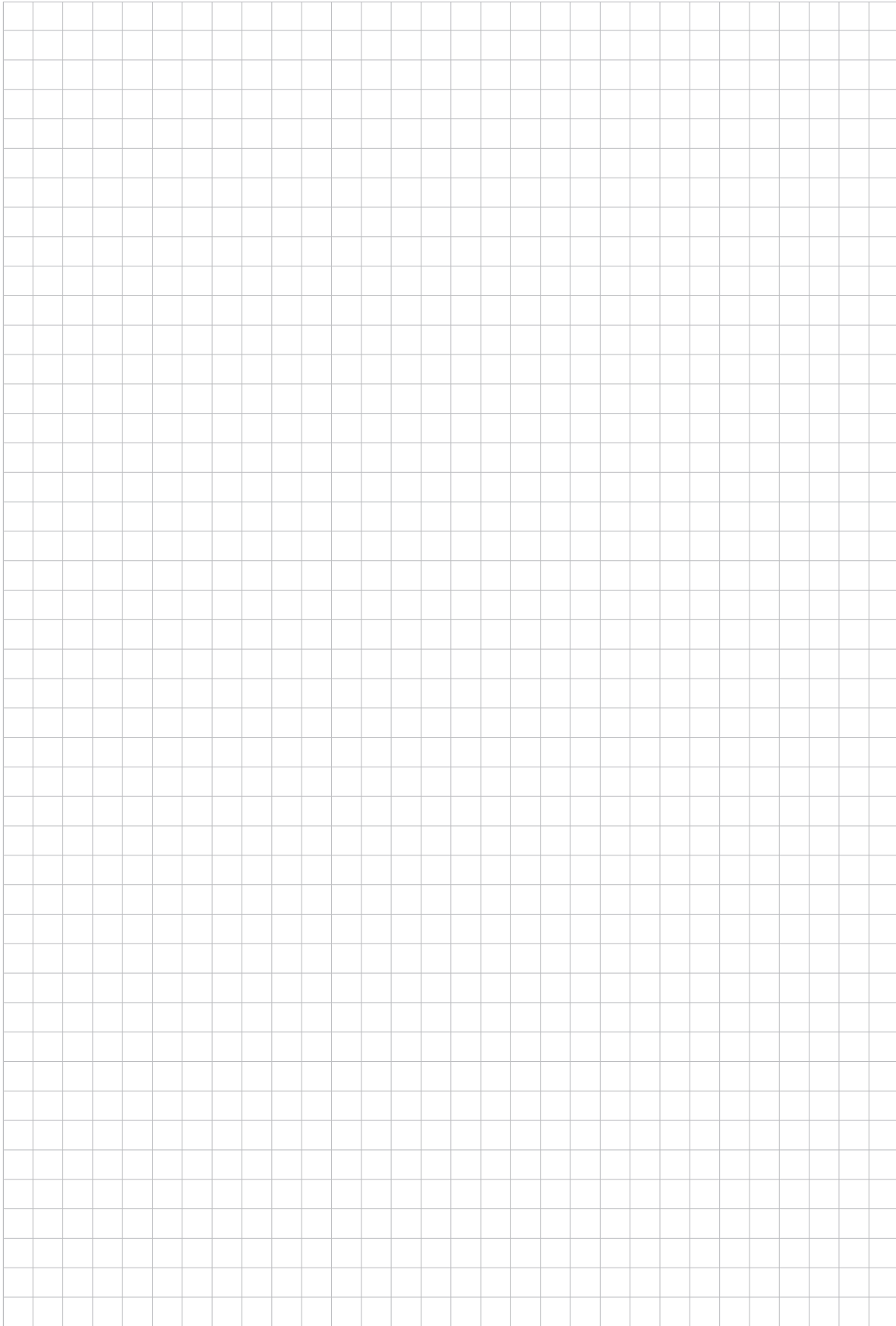




## Notizen



## Notizen







[www.statistiknetzwerk.bayern.de/statistiktage2019](http://www.statistiknetzwerk.bayern.de/statistiktage2019)

